



Neuigkeiten aus dem Diakonie-Sozialkaufhaus



Aschaffenburg, März 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,



Zeiten des Wandels sind beides: Chance, dass sich etwas verändern kann und Herausforderung, dass es das muss. „Change“ und „Chance“ liegen nicht nur in den Worten nah beieinander, sondern müssen es auch im Handeln bleiben. Das gilt für Einzelne, für unsere Gesellschaft und für die Weltgemeinschaft, die in weltweiten Auswirkungen von Krisen und mit Geflüchteten in unsere unmittelbare Nähe rückt. Unser Newsletter nimmt sie dorthin mit, wo in unserem Diakonie-Sozialkaufhaus, seinem sozialen Beschäftigungsbetrieb und in unseren Beratungsstellen gemeinsam

Aufbrechen erfahrbar wird, wo etwas neu anfangen kann, wo Veränderung Notwendig ist...

Aufbruch in Social Media

Im März sind unsere Sozialen Dienste der Diakonie in Social Media gestartet. Unser Instagram-Account lässt Sie an der Vielfalt unserer Handlungsfelder und Aktionen teilhaben.

Folgen Sie uns gerne auf Instagram: [@diakonie.untermain](https://www.instagram.com/diakonie.untermain) und auf Facebook: [@diakonie.untermain](https://www.facebook.com/diakonie.untermain); www.facebook.com/diakonie.untermain.



Notwendige Hilfestruktur, die gemeinsam neu anfangen lässt

Das Fachnetzwerk unserer Sozialen Dienste ermöglicht Menschen in Not professionelle „Starthilfe“ und begleitet sie nachhaltig in Veränderungsprozessen. Es gehört zum Kern unserer Arbeit, Armut zu lindern und gleichzeitig immer Perspektiven aus Armut und Not zu eröffnen. In der Arbeitsbeziehung mit diesen Menschen, deren Zahl in Krisen wächst, werden auch wir immer wieder von Ihnen ermutigt, nicht stehen zu bleiben. Wir erleben täglich, welche Kraft ihr Aufbruch und Neubeginn hat. Drei ausgewählte Blitzlichter aus unseren Begegnungen in Beratungsstellen und Sozialer Beschäftigung machen das deutlich:

Herr B. lebt obdachlos in unserer Stadt. Jeden Tag, sagt er, ist es wichtig anzufangen, zu kämpfen und Mut zu finden. Im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit bei der Diakonie kann er etwas Sinnvolles beitragen. Der Alltag auf der Straße bekommt ein Stück Struktur. Beratungsstellen und sozialpädagogische Begleitung helfen, Lösungen zu finden. „Nicht alles ist am Ende, mein Leben kann sich ändern.“



© Magdolna Krasznai pfarrbriefservice.de

Herr S. ist 2015 nach Aschaffenburg geflüchtet. Der Krieg in Syrien hat ihn und seine Familie



gezwungen ganz neu anzufangen, Schritt für Schritt, immer wieder, mit Brüchen. Ein Arbeitsplatz bei der Diakonie war eine wichtige Starthilfe für ihn und durch ihn für andere Geflüchtete. Nach Ende der Befristung ein weiterer Schritt: seit diesem Jahr ist er in Ausbildung. Aufbrechen beginnt mit einem Schritt und ist doch ein langer Weg – das braucht nachhaltige Begleitung und hat diese bei uns.

Frau H ist alleinerziehend. Nach der Trennung musste sie neu anfangen. Anfang kann echt schwer sein, wenn psychische Krise und Arbeitsplatzverlust einen zurückwerfen. Der Weg in unsere Beratungsstelle ist mit der Hoffnung verbunden, nochmal einen Neubeginn zu riskieren und dabei nicht allein zu sein.



Aufbruch bleibt politisch

Auch Gesellschaft, Kirche und ihre Diakonie müssen immer wieder neu Aufbruch wagen, wenn sich Zeiten wandeln. Dass unsere Gesellschaft nicht auseinanderbricht und Demokratie gelingt, dass Inklusion wächst und alle teilhaben können, dass auch Menschen in benachteiligten Lebenslagen zur Wertschöpfung beitragen dürfen, ist nicht selbstverständlich, sondern immer wieder neue, gemeinsame Gestaltungsaufgabe und neuer Aufbruch. Soziale Arbeit und Sozialpolitik gehören zusammen. Wir bleiben Einzelnen zugewandt und begleiten Sie nachhaltig. Gleichzeitig engagieren wir uns für tragfähige Strukturen, die Not, Ausgrenzung und Armut verhindern helfen und Transformationsprozesse mitgestalten. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig stabile Strukturen der Hilfe, der Begegnung und Integration sind und es in den letzten Monaten waren. Es bleibt eine gemeinsame wirtschaftliche, soziale und strategische Herausforderung, sie zukunftsfähig zu gestalten und zu halten.



Stromspar-Check in Stadt und Landkreis Aschaffenburg startet ab April

In 150 Städten und Gemeinden gibt es ihn und ab 1. April auch in Aschaffenburg: Stromspar-Check eine aufsuchende Energieberatung für einkommensschwache Haushalte (Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze). Caritas und Diakonie setzen ihn gemeinsam um - ein ökumenisches Projekt, für vorerst 3 Jahre. Nach einer einmonatigen Vorbereitungsphase werden ab 01. Mai 4 Stromsparhelfer aus der Langzeitarbeitslosigkeit aufbrechen und in einen geförderten Arbeitsplatz starten. Sie werden ausgebildet und dann in 2er-Teams Haushalte, die das wünschen, zuhause aufsuchen, messen und beraten und helfen, Energie zu sparen.

In einer Energiekrise und mitten in der ökologischen Wende hat das Projekt besondere Aktualität und Handlungsqualität – sozial: Menschen im Sozialleistungsbezug müssen Haushaltsstrom aus Mitteln des Lebensunterhalts zahlen und können es oft nicht) – ökologisch: Reduzierung von CO₂-Emissionen, von 2008-2020 waren es an allen Standorten bundesweit 640.000 t – bildend: als Beitrag zur Sensibilisierung effizienter Energienutzung und Hilfe zur Selbsthilfe – integrativ: die soziale Beschäftigung der Stromsparhelfer ist eine echte Perspektive aus der Armut. Die Umsetzung wird ein Sozialarbeiter, Alexander Kausen, koordinieren und begleiten.



Wir danken allen Kooperationspartner*innen, die diesen Impact mit möglich machen.

Wechsel im Team Sozialkaufhaus

Soziale Fachkräfte sind Wegbegleiter*innen auf Zeit – für Klient*innen und Beschäftigte, auch im Team und im Netzwerk. So gehen Etappen zu Ende und neue beginnen. So ist das im Aufbruch...



Zum Ende März hat Sabine Zenker ihren Dienst im Sozialkaufhaus beendet. Wir sind sehr dankbar für acht Jahre Engagement, für Lebensfreude und Zusammenhalt, für gemeinsame Entwicklung. Von dem Geist unserer Arbeit, den Sabine Zenker mitgeprägt hat, wird viel bleiben und wir werden es weitertragen.



Am 3. April wird Sebastian Bergmann direkt im Anschluss starten. Auch hier liegen Change und Chance nah zusammen. Wir sind froh, ihn gewonnen zu haben und gespannt auf neue Impulse. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“ (Rilke), wenn wir jetzt zu einer neuen Etappe aufbrechen. Kontakt: sebastian.bergmann@diakonie-aschaffenburg.de; Tel. 06021 / 5807525



Friedensgebet – wenn Aufbrechen erschüttert wird

Im März haben katholische und evangelische Gemeinden, Verbände, Vereine und Einrichtungen sich am weltweiten Friedensgebet des Ökumenischen Rates der Kirchen beteiligt und zu einem Friedensgebet in die eingeladen. Das Gebet stand unter dem Motto: Gib uns langen Atem! wider die Gewöhnung an den Krieg. Wie auch die letzten Male haben wir als Diakonie dieses Friedensgebet mitgestaltet. Ora et labora (benediktinisch) – bete und arbeite...

Gemeinsam etwas verändern

Die großen Herausforderungen in Zeiten des Wandels schaffen wir nur gemeinsam. Wir danken allen, die mit uns nicht stehenbleiben, sondern tatkräftig aufbrechen, dass sich etwas verändern kann. Ihre Geld- und Sachspenden, Ihr ehrenamtliches Engagement, Ihr Hinschauen, Ihre vielen Zeichen der Solidarität, Ihre Begleitung, Zuschüsse und Fördermittel, Ihre vertrauensvolle Kooperation... all das macht Mut und hilft, dass viele in Not, in Wohnungslosigkeit, in Ausgrenzung, mit Fluchtgeschichte, in Arbeitslosigkeit, in Überschuldung und nach vielen anderen Brüchen neu aufbrechen können. Herzlichen Dank.

Unsere Kinderabteilung im Diakonie-Sozialkaufhaus hat zur Zeit zu wenig Spielsachen und zu wenig Artikel für Schulbedarf. Immer mehr bedürftige Familien sind auf unsere Versorgung angewiesen. Vielleicht können Sie helfen. Warenannahme von Sachspenden: Montag bis Freitag, 8.00h – 15.00h vor unserem Diakonie-Sozialkaufhaus, Kolpingstr. 7, Aschaffenburg. An der Haltezone vor unserer Einrichtung können Sie kurz parken und unser Personal nimmt Ihre Sachspenden entgegen und hilft gerne beim Ausladen.



Ostern – brich im Aufbruch auf



Ostereier in unserem Sozialkaufhaus erinnern an dieses kommende Fest. Die Osterzeit macht uns Mut, ihrem Geheimnis zu vertrauen: Leben ist stärker als Leid, Not und Tod. Aufbruch zum Leben hat einen Grund in dem auferstandenen Menschensohn. JedeR darf neu aufstehen, neu beginnen.

Wenn Klient*innen neuen Lebensmut schöpfen, wenn sich Lebenslagen verändern, wenn eben nicht alles am Ende ist, wenn es trotz Brüchen im Leben weitergeht, wenn „hoffnungslose“ Fälle Hoffnung gewinnen, wenn Menschen, die denken, mit ihnen sei nichts anzufangen, trotzdem anfangen und aufbrechen - dann sind das gemeinsame Ostererfahrungen mitten im Alltag unserer sozialen Dienste. Sie machen auch uns hoffnungsvoll, im Aufbruch zu bleiben. Hoffnungsvolle Ostern!

Herzliche Grüße aus dem Diakonie-Sozialkaufhaus und dem Fachbereich Soziale Dienste
Für unser ganzes Team

Wolfgang Grose

Leitung Diakonie-Sozialkaufhaus, Fachbereichsleitung Soziale Dienste Diakonie Untermain

Kontakt

Diakonie-Sozialkaufhaus
Soziale Dienste Diakonie Untermain
Kolpingstr. 7, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021.5807523
Mail: grose@diakonie-aschaffenburg.de
Internet: www.diakonie-aschaffenburg.de

Spendenkonto

IBAN: DE 97 7956 2514 0001 0290 37
BIC: GENODEF1AB1
Raiffeisenbank Aschaffenburg

Leiten Sie bitte gerne diesen Newsletter an Interessierte weiter.

Wenn Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden wollen, bitte kurze Mitteilung an wolfgang.grose@diakonie-aschaffenburg.de.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Mail an wolfgang.grose@diakonie-aschaffenburg.de. Wir nehmen Sie dann aus dem Verteiler.